

¹⁾ Ohne das (bei den Einträgen in der Regel übliche) Tagesdatum. Die letzte Eintragung vorher stammt vom 23. Mai, die nächstfolgende f. 129^r vom 1. Juni. Das bei Poncelet angegebene und von dort seither übernommene Datum "20. Mai" ist auf jeden Fall unzutreffend.

²⁾ S.o. Nr. 637 Anm. 2.

zu <1447 Juli 12-13>, Aschaffenburg.

Nr. 743

*Nachricht des Enea Silvio in seinem De rebus Basiliae gestis Commentarius <1450> über die Teilnahme des NvK an der Tagfahrt in Aschaffenburg.*¹⁾

Reinentswurf (aut.): ROM, Bibl. Vat., Vat. lat. 3887 f. 35^v.

Druck: Wolkan, Briefwechsel II 224.

Venitque illuc iussu pape Nicolaus Cusa, quamvis non haberet mandatum; ubi solemniter modo declaratio facta est pro Nicolao²⁾, ut rex Romanorum rogaverat, que res partes adversas admodum terruit.

¹⁾ Über den offenbar kleinen Teilnehmerkreis sind wir nur durch den Commentarius des Enea Silvio unterrichtet. Er nennt Eb. Dietrich von Mainz als Vorsitzenden, Enea Silvio und Hartung von Kappel als Gesandte Friedrichs III. und NvK; Quirin, Studien 56. Im Zusammenhang mit diesen Verhandlungen stehen wohl auch Boten des neuen Papstes ad imperatorem und ad Maguntiam, die am 30. März ihr Reisegeld erhielten; ROM, Arch. di Stato, Camerale I, Mandata cameraria 831 f. 23^r.

²⁾ Advisata von 1447 VII 13. Mehrfach gedruckt; vgl. etwa G. W. Leibniz, Codex iuris gentium diplomaticus I, Hannover 1693, 377f.; Müller, Reichs Tags Theatrum I 35 ff. Dazu Voigt, Enea Silvio I 413; Stieber, Pope 305. Zum Aschaffener Tag insgesamt: H. Raab, Aschaffenburg und das Wiener Konkordat, in: Aschaffener Jahrb. 4 (1957) 463-470 (Abwertung seiner Bedeutung).

1447 Juli 13, Rom St. Peter.¹⁾

Nr. 744

Henricus de Cappel, in utroque iure lic., *Kleriker der Mainzer Diözese, an Nikolaus V. (Supplik). Bitte um Erneuerung einer von NvK als Nuntius vorgenommenen Provision.*

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 419 f. 45^v-46^r. Abgesehen von den Eintragungen in den Registra Vaticana, die ich selber in extenso durchsah, diente für die Ermittlung der übrigen Belege aus den Registern Nikolaus' V. in der Regel das noch ungedruckte Manuskript des "Repertorium Germanicum" von W. Deeters als dankbar genutzte Hilfe.

Henricus Roraw, litterarum apostolicarum abbreviator, *habe an der Kurie gegen Petrus Quentini de Ortenburg, der die Pfarrkirche in Gaubitsch und Krut²⁾ in der Diözese Passau unrechtmäßigerweise innehatte, diese Kirche gerichtlich für sich erstritten. <Indem> Henricus durch den zuständigen Ordinarius die Pfarrkirche St. Maria Magdalena in der Stadt Breslau erlangte, <wurde die erstgenannte Pfarrkirche vakant>.*³⁾ Daraufhin habe Nicolaus de Cusa tamquam nuntius et orator apostolicus in partibus Germanie den Supplikanten kraft apostolischer Autorität mit dieser Kirche providiert, die 36 Mark Silber jährlich einbringe. Aus gewissen Gründen zweifelt H. de Cappel aber an der Rechtskraft dieser Provision und bittet daher um deren Erneuerung. Als Nonobstantien führt er auf: Kanonikate mit Prébende jeweils in der Marienkirche der Stadt Erfurt und in der Kirche von Jechaburg⁴⁾ sowie je einen Altar in der Pfarrkirche zu Meuersburg und im Weißfrauenkloster in der Stadt Erfurt, alle in der Mainzer Diözese, mit insgesamt 24 Mark Silber jährlicher Einkünfte. — Nikolaus V. billigt: Fiat ut petitur. 10

¹⁾ Datum der Billigung.

²⁾ Südl. Laa an der Thaya.

³⁾ Im Text ist hier ein Stück ausgefallen, das in der angegebenen Weise ergänzt werden könnte.

⁴⁾ Ortsteil von Sondershausen.